

Bei atopischer Dermatitis hohe Ansprechrare auf Dupilumab

Patienten mit atopischer Dermatitis berichten über Juckreiz, Schmerzen, Bluten, Nässen, Schuppung und Hauttrockenheit. Ausgelöst wird diese besonders belastende Hauterkrankung durch eine Typ-

2-Inflammation. Bei mittelschwerer bis schwerer Ausprägung ist sie damit auch ein Fall für das Biologikum Dupilumab.

Bei Dupilumab (Dupixent®) handelt es sich um einen vollständig humanen monoklonalen Antikörper. Dieser hemmt durch eine duale Rezeptorblockade die Signalwege von IL-4 und IL-13 und greift so gezielt in die Typ-2-Inflammation ein. Auf diese Weise verringert die Substanz den Defekt der Hautbarriere und vermindert den Juckreiz. Bakterielle sowie nicht herpetische Hautinfektionen werden reduziert und die Entzündung der Haut nimmt ab.

Zugelassen ist Dupilumab bei Erwachsenen und Jugendlichen ab zwölf Jahren zur Behandlung einer mittelschweren bis schweren atopischen Dermatitis, berichtete Dr. Andreas Pinter, Frankfurt/Main. Außerdem ist Dupilumab für Kinder ab sechs Jahren mit schwerer atopischer Dermatitis von der European Medicines Agency (EMA) zugelassen. Wichtig: Die Behandlung mit

Biologika wie Dupilumab kann sofort ohne vorherige Gabe von Cyclosporin oder Glukokortikoiden beginnen.

Studiendaten zeigen, dass Dupilumab in Kombination mit topischen Glukokortikoiden (TCS) den „Eczema Area and Severity Index“ (EASI) rasch bereits in den ersten Wochen und über 52 Wochen anhaltend um die 80% absenkt [Blauvelt A et al. Lancet 2017;389:2287–303]. Der Juckreiz als Kardinalsymptom hat sich in derselben Studie bereits ab Tag zwei im Vergleich zu Placebo signifikant gebessert, was sich positiv auf die Lebensqualität auswirkt.

Mit der Kombination aus Dupilumab plus TCS erreichen acht von zehn Patienten ein klinisch relevantes Therapieansprechen, äußerte Pinter weiter. Dupilumab zeichnet sich durch ein günstiges Nebenwirkungsprofil aus. Pinter wies auf eine häufiger auftretende Konjunktivitis hin. Eine erhöhte Anfälligkeit für Infekte besteht nach seinen Worten nicht. *Martin Bischoff*



© Lisa Kingdon / Getty Images / iStock

Dupilumab ist für Kinder ab sechs Jahren für die Behandlung der schweren atopischen Dermatitis von der EMA zugelassen.

Digitales Meet-the-Expert „Atopische Dermatitis – passende Therapie gesucht“, 19. Februar 2022; Veranstalter: Sanofi-Aventis

AIT mit depigmentierten Allergoiden: evidenzbasiert, sicher und einfach

Die allergenspezifische Immuntherapie (AIT) ist eine wichtige Säule im Management von Milben- und Pollenallergien. Eine besonders gute wissenschaftliche Evidenz und umfassende Erfahrungen aus der Routineanwendung gibt es für die subkutane spezifische Immuntherapie (SCIT) mit depigmentierten, polymerisierten Allergenextrakten (Depigoid®). Diese zeichnen sich durch eine hohe Immunogenität bei zugleich günstigem Sicherheitsprofil aus.

Die Depigmentierung ist ein vom Unternehmen Leti Pharma entwickeltes und patentiertes Herstellungsverfahren, mit dem die Reinheit im Vergleich zu nativen Allergenen deutlich erhöht wird. Die darauffolgende Polymerisierung führt zu einer besseren Abschirmung der IgE-Bindungsstellen, wodurch die Allergenität um bis zu 95% verringert und somit das Sicherheitsprofil der Allergenextrakte verbessert wird [Casano-

vas M et al. Invest Allergol Clin Immunol 2005;15:30–6].

Vorteil für Ärzt*innen und Patient*innen: Das gute Sicherheitsprofil depigmentierter Allergoide erlaubt eine schnelle und sichere, sogenannte Quick-Aufdosierung für Patient*innen ab zwölf Jahren. Dies reduziert Fehlerquellen in der Aufdosierung und erspart den Patient*innen und der Praxis unnötige wöchentliche Termine bis zur Erhaltungstherapie: Die Quick-Aufdosierung ermöglicht das Erreichen der Erhaltungsdosis in 30 Minuten. Sie ist genauso sicher und genauso verträglich wie die ab fünf Jahren empfohlene konventionelle Aufdosierung über drei Wochen [Brehler R et al. Allergy Asthma Proc 2010;31:e31–e38].

Eine weitere Erleichterung im Praxisalltag ist das einheitliche Dosierschema für alle 26 Depigoid®-Allergene (Gräser-, Baum- und Kräuterpollen sowie Milben).

Das gute Verträglichkeits- und Sicherheitsprofil von Depigoid® wird durch randomisierte klinische Studien und eine Metaanalyse mit Evidenz-Level 1a über acht randomisierte, placebokontrollierte Studien mit insgesamt 915 Patient*innen mit Pollen- und Hausstauballergien bestätigt [Mösges R et al. Clin Transl Allergy 2019;9:29].

„Mit dem Ziel, die medizinische Versorgung von Allergikern zu verbessern, haben wir neben den beiden Zulassungsstudien für Hausstaubmilbenallergene sechs weitere Studien mit Pollenallergenen durchgeführt, die ebenfalls in der Metaanalyse ausgewertet wurden“, erläutert Dr. Angelika Sager, Medical Director bei Leti Pharma. Das Ergebnis der Metaanalyse war eindeutig: Die depigmentierten Allergoide führten zu einer gegenüber Placebo signifikanten Reduktion der allergischen Symptomatik und Begleitmedikation und zu einer Verbesserung der Lebensqualität. Das Sicherheits- und Nebenwirkungsprofil war nahezu auf Placeboniveau. *red*

Nach Informationen von Leti Pharma